

Die Universität Koblenz ist die jüngste Universität Deutschlands – und hat gleichzeitig eine lange akademische Tradition. Fächer- und einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit sowie kurze Wege auf dem Campus prägen den Universitätsalltag. Als die interdisziplinäre Universität im Norden von Rheinland-Pfalz mit über 9.400 Studierenden leben wir Wissen-Transformation-Innovation in unseren Profildbereichen „Bildung“, „Informatik“, „Kultur und Vermittlung“ sowie „Material und Umwelt“.

Wir stehen für eine zukunftsweisende Lehrkräftebildung für alle Schulformen und gestalten den Transfer in die Gesellschaft und die regionale Wirtschaft. Werden Sie Teil unseres Teams und gestalten Sie die weitere Entwicklung mit!

Im Fachbereich 2: Philologie/Kulturwissenschaften ist am Institut für Islamische Theologie zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine



## **Universitätsprofessur (W2 LBesG) für Islamische Textwissenschaften (m/w/d)**

im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zu besetzen.

Im Forschungsprofil „Kultur und Vermittlung“ fokussiert der Fachbereich 2 die Erforschung von Vermittlungsprozessen, ihren Formen, Potenzialen und Grenzen in Politik, Gesellschaft und Kultur. Der Fachbereich 2 kooperiert dabei mit den anderen Profildbereichen der Universität Koblenz und mit regionalen und kommunalen Institutionen. Die institutsübergreifenden Schwerpunkte des Fachbereichs sind Vermittlungskulturen, Demokratie und Deutungen von Welt.

Das Institut für Islamische Theologie besteht aus drei Professuren mit ihren Mitarbeitenden. Es hat die Aufgabe, im Austausch und in der Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 2 sowie den anderen Fachbereichen und Einrichtungen der Universität Koblenz das Fach Islamische Theologie aufzubauen und zu profilieren. Im Mittelpunkt stehen dabei die Entwicklung und Ausgestaltung der Studienangebote für Islamische Theologie in den lehrkräftebildenden Studiengängen der Universität und die Bereicherung der interdisziplinären Forschung des Fachbereichs 2. Das Institut bringt sich als eigenständiger Partner in die bestehenden Kooperationen zur kulturwissenschaftlichen und insbesondere

religionsbezogenen Forschung und Lehre des Fachbereichs ein.

Die Professur für Islamische Textwissenschaften, v.a. Koran und Hadith, verantwortet den Arbeitsbereich der Islamischen Textwissenschaften in seiner ganzen Breite. In enger Kooperation mit den anderen beiden Professuren bringt sie den Aufbau von Institut und Studiengängen maßgeblich voran. Sie adressiert das Forschungsthema des Fachbereichs „Kultur und Vermittlung“ insbesondere in den Bereichen Interdisziplinarität und Diversität. Sie kooperiert mit anderen hermeneutisch arbeitenden Fächern und Professuren der Universität und fördert dabei sowohl die universitäre Forschung als auch den Transfer in die Gesellschaft. Die Professur fokussiert insbesondere auch die Kooperation mit weiteren Instituten zur Fortentwicklung interreligiöser und interkultureller Fragestellungen hinsichtlich normativer Grundtexte und ihrer heutigen gesellschaftlichen Relevanz.

Es wird die Zusammenarbeit mit den Instituten für evangelische und katholische Theologie sowie weiteren Instituten des Fachbereich 2 erwartet, um gemeinsame Forschungsprojekte im Bereich Deutungen von Welt zu entwickeln.

## **Aufgabenschwerpunkte:**

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber soll das Fach Islamische Textwissenschaften in Forschung und Lehre vertreten.

Er/Sie soll in der Forschung in Islamischen Textwissenschaften hervorragend ausgewiesen sein.

In der Forschung wird ein Schwerpunkt in diversitätssensibler Koranexegese erwartet. Weiterhin ist ein Schwerpunkt im Bereich Deutungen von Welt erwünscht.

Weiterhin wird Engagement in der Drittmittelinwerbung erwartet.

Zu den Aufgaben der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers gehört die Beteiligung an der Gewinnung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Lehrverpflichtung beträgt aktuell neun Semesterwochenstunden.

Die Lehre ist in den Veranstaltungen der angebotenen fachwissenschaftlichen Studiengänge und in den fachwissenschaftlichen Veranstaltungen der lehrkräftebildenden Studiengänge zu erbringen.

Ferner wird die Mitwirkung bei Prüfungen in allen Studiengängen der Islamischen Theologie vorausgesetzt.

Erwartet wird die Bereitschaft zur interdisziplinären fachbereichsinternen und -übergreifenden Kooperation, insbesondere im Rahmen des Zentrums für Lehrkräftebildung.

Weiterhin wird die Übernahme von Aufgaben der akademischen Selbstverwaltung erwartet.

Ebenso wird erwartet, dass die Stelleninhaberin/der Stelleinhaber das Institut durch eigene Ideen und Akzente maßgeblich mitgestaltet und aktiv Impulse einbringt, die zur Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung beitragen.

## **Einstellungsvoraussetzungen:**

Es gelten die Einstellungsvoraussetzungen des § 49 Hochschulgesetz (HochSchG) des Landes Rheinland-Pfalz sowie die Vorgaben aus den Verträgen des Landes mit den islamischen Religionsgemeinschaften.

Vorausgesetzt werden ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium, eine qualifizierte Promotion in Islamischer Theologie oder affinen Studien, pädagogische Eignung sowie zusätzliche wissenschaftliche Leistungen.

Erfahrungen bei der Einwerbung und Durchführung von Drittmittelprojekten werden erwünscht, die durch eine Übersicht der Drittmittelaktivitäten zu dokumentieren sind. Ebenso ist ein Forschungskonzept vorzulegen.

Es sind sowohl sehr gute Deutschkenntnisse als auch gute Englischkenntnisse erforderlich, da Lehrveranstaltungen in beiden Sprachen angeboten werden.

Erwartet werden besondere didaktische Fähigkeiten und Erfahrungen in der Lehre, die durch die Vorlage eines Lehrkonzepts darzustellen sind.

Das Land Rheinland-Pfalz und die Universität Koblenz vertreten ein Konzept der intensiven Betreuung der Studierenden und erwarten deshalb eine hohe Präsenz der Lehrenden an der Universität.

Die Universität Koblenz ist ein Ort der Vielfalt und begrüßt qualifizierte Bewerbungen von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen.

Frauen werden bei Einstellungen bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, soweit und solange eine Unterrepräsentanz vorliegt. Dies gilt nicht, wenn in der Person eines Bewerbers so schwerwiegende Gründe vorliegen, dass sie auch unter Beachtung des Gebotes zur Gleichstellung der Frauen überwiegen.

Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Gleichstellung im Allgemeinen beantwortet die Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Prof. Dr. Angela Kaupp (kaupp@uni-koblenz.de).

Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Dekan Prof. Dr. Stefan Neuhaus (dekanat2@uni-koblenz.de; Tel.: 0261/287-2001) zur Verfügung.

Bewerberinnen/Bewerber senden ihre Unterlagen (Lebenslauf mit wissenschaftlichem Werdegang, Zeugnisse, Forschungskonzept, Übersicht Drittmittel, Lehrkonzept etc.) bis zum **08.02.2026** unter Angabe der **Kennziffer 155/2025** bitte ausschließlich per E-Mail in einer PDF-Datei an [bewerbung@uni-koblenz.de](mailto:bewerbung@uni-koblenz.de).